

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG  FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Bei der Vorstellung der Sanierungsplanung für die Kirche St. Valentin gab es auch Gelegenheit zum Schmunzeln.

Foto: Herzog

St. Valentin wird dicht und hell

Sanierung | 440 000 Euro müssen für Dach, Fassade und Lichtquellen im Inneren reichen

Das Dach der Pfarrkirche »St. Valentin« in Waldmössingen ist undicht. Sakristei und hinterer Kirchenbereich sind wiederholt überschwemmt worden. Für 440 000 Euro soll die Kirche saniert werden und im Innern neu aufleuchten.

■ Von Lothar Herzog

Schramberg-Waldmössingen. Im Anschluss an die Vorabendmesse am Samstag stellten Pfarrgemeinderat Johannes Schork, Pfarrer Christian Albrecht, Architekt Harald Ganter und Mirza Murvat als Vertreter der Lichtplanungsgesellschaft Bartenbach aus Österreich den Gläubigen in der Gemeindeversammlung die Sanierungsmaßnahme im Detail vor.

Laut Schork wurde die 1972 eingeweihte Kirche nie grundlegend renoviert. Da bereits

seit einigen Jahren Wasser vom Dach ins Innere dringe, seien 2012 die Mängel erfasst und ein Konzept erstellt worden. Aufgrund der Schädstellen in der Dachhaut komme nur eine komplette Neueindeckung infrage, die aus Gründen des Urheberrechts wieder in Kupfer erfolgen müsse, so Schork.

Dem Gremium sei klar geworden, im Zuge der Sanierung müsse auch die Lichtsituation in der Kirche verbessert werden. In die Planungen seien zudem eine behutsame Umgestaltung von liturgischen Orten und die Einrichtung eines abgetrennten Bereichs für Werktagsgottesdienste und Andachten eingeflossen.

Die Kostenberechnung von 660 000 Euro sei dem Bischöflichen Bauamt der Diözese Rottenburg allerdings zu hoch gewesen. Also habe diese nur 440 000 Euro genehmigt. Das Sanierungskonzept habe deshalb abgespeckt werden müs-

sen, manche Wünsche seien auf der Strecke geblieben, bedauerte Schork.

Wie Pfarrer Albrecht betonte, spiele das Element Licht eine wichtige Rolle in der Liturgie. Aus diesem Grund sei die renommierte Firma Bartenbach lighting desing beauftragt worden, das Kircheninnere durch innovative Lichttechnik neu zum Strahlen zu bringen.

Planer Harald Ganter räumte ein, die Dachkonstruktion sei ungünstig geschnitten. Das Schadensbild erlaube keine punktuelle Sanierung. Die Betriebskosten für die beheizbaren Wasserabflusssysteme seien enorm hoch. Da es für die Dachsanierung ein Gerüst brauche und die Außenfassade ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden sei, biete sich ein neuer Anstrich an.

Die Maßnahme erfolge in zwei Bauabschnitten, erläuterte Ganter. Ein erster beginne Anfang Juni bis August. Hierfür seien Arbeiten für das

Dach bereits vergeben. Der zweite Bauabschnitt mit Innenarbeiten dauere von September bis November, zitierte Ganter den Bauzeitenplan.

Lichtexperte Mirza Murvat erläuterte mit Beispielen, wie mit besonderer Technik der Tageslichtführung eine Verbesserung der Lichtverhältnisse im Inneren der Kirche erreicht werden kann. Hierzu gehörte auch die farbliche Auswahl der Einrichtung. Gleichzeitig soll durch Kunstlicht die Kirche um das Doppelte heller werden, als es bisher der Fall ist.

Zusätzlich sollen liturgische Orte wie Altar, Tabernakel und Taufstein mit Licht beispielsweise von LED-Leuchten in Szene gesetzt werden. In diese »Lichtspiele« hegt der Pfarrer große Hoffnung. »Wenn näher die Kirche schön hell ist, werden die Lieder sicherlich besser und auch von mehr Gottesdienstbesuchern gesungen«, folgte Albrecht mit einem Schmunzeln.

Waldmössingen 2016



DJcht
und mehr
Licht

Kirchenrenovierung

Wandel
möglich
machen

Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Seelsorgeeinheit



St. Valentin
Waldmössingen